BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 78

FCH VS. SV SANDHAUSEN

INHALT

Gegnervorstellung 3
DFB Pokal // FCH vs. Hertha BSC 4
Fortuna vs. FCH 4
Blick über den Tellerrand 5
Infoecke 8

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Kontakt: info@fanatico-boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.
Layout: Max M.

Schönen Nachmittag,

die Pokaleuphorie ist leider rasch verflogen, heute geht es schon wieder mit dem gewohnten Ligaalltag weiter. Die Sandhäuser, die letzte Woche noch mit 1:0 gegen den SC Paderborn gewonnen hat, rangiert fast punktgleich mit uns auf Platz 7. Nicht nur vom Gästeblock, auch von den beiden Mannschaften erwarte ich deswegen heute nicht allzu viel.
Auch für‘s heutige BlockGschwätz hat sich nicht viel ergeben, da ja drei Tage zuvor schon eine Ausgabe erschien.
Ich wünsche euch trotzdem viel Spaß beim Lesen und hoffe auf den nächsten Ligasieg!
Zugunsten des Flyers fällt die Tabelle dieses mal etwas kleiner aus...

- Max

Pl.		Verein	Pkte.
1	–	RasenBallsport Leipzig	44
2	–	SC Freiburg (A)	38
3	–	1. FC Nürnberg	36
4	–	FC St. Pauli	33
5	–	VfL Bochum	31
6	–	Eintracht Braunschweig	29
7	–	SV Sandhausen *	29
8	–	1. FC Heidenheim	27
9	–	Arminia Bielefeld (N)	27
10	–	1. FC Kaiserslautern	27
11	–	Karlsruher SC	26
12	–	SpVgg Greuther Fürth	25
13	–	1. FC Union Berlin	24
14	–	FSV Frankfurt	23
15	–	Fortuna Düsseldorf	20
16	–	SC Paderborn 07 (A)	17
17	–	1860 München	14
18	–	MSV Duisburg (N)	12

GEGNERVORSTELLUNG

Nach einer kurzen Verschnaufpause vom DFB-Pokal geht es heute auch schon wieder weiter für unseren 1. FC Heidenheim. Unser heutiger Gegnerist kein Unbekannter. Bereits zwei Spiele durften Wir diese Runde schon gegen die Elf aus Sanhausen bestreiten. Spätestens nach dem dortigen Pokalsieg - der erst im 11 Meter schießen entschieden werden konnte - wissen wir alle dass die Sandhäuser auf dem Rasen nicht zu unterschätzen sind. Aktuell stehen unsere Gäste mit 29pkt. auf dem 7. Tabellenplatz. Es wird für uns als direkter Verfolger mit 27pkt. also ein sportlich wichtiges Spiel.

Mit rund 14.500 Einwohner ist die Gemeinde Sandhausen der kleinste Profifußballstandort in der 2. Bundesliga. Das Hardtwaldstadion, in dem die Profi-Elf ihre Heimspiele austrägt weist seit der Saison 2014/2015 eine Kapazität von 15.300 Plätzen auf. Viele nennenswerte Sehenswürdigkeiten gibt es in Sandhausen nicht, erwähnenswert ist lediglich die Zwiebelernte, die vergangenes Jahr etwas früher als gedacht stattfand. Trotz der geringen Einwohnerzahl, und dem recht schmalen Zuschauerschnitt von rund 6000 verkauften Karten pro Spiel halten sich die Kurpfälzer seit der Saison 2012/2013 wacker in der 2. Bundesliga. Der Sv Sandhausen steht auf Rang 1 der Ewigen Tabelle der Fußball-Oberliga Baden-Württemberg mit rund 28 Jahren und 942 bestrittenen Spielen und daraus folgenden 1630 Punkten. Bereits 13-mal gewannen sie den Badischen Pokal. Weitere große Erfolge blieben bislang jedoch aus.

Im Jahr 2005/2006 wurde der Sv Sandhausen beinahe mit den Vereinen TSG Hoffenheim und dem FC-Astoria Walldorf fusioniert. Hinter dem Plan, einen Verein aus seiner Heimatregion Bundesliga tauglich auszubauen steckte natürlich niemand anderes als Dietmar Hopp. Der Fusionsklub sollte seinen Vorstellungen nach entweder als FC Kurpfalz Heidelberg oder HSW Heidelberg 06 betitelt werden. Dieser Plan scheiterte glücklicherweise und es blieben zwei der Klubs unverändert bestehen.

Die Fanszene Sandhausens besteht aus einem harten Kern von ca 20-30 Leuten. Erwähnenswerte Gruppen sind die „Hardtwald Front“ sowie die „Blockade Sandhausen“. Letztere ist die Ton angebende Gruppe Sandhausens. Seit 2009 versuchen sie die Stimmung am Hardtwald am Leben zu erhalten bzw auszubauen. Nicht Optimal ist, dass sie als neuen Standort im Februar 2015 Block A4, direkt neben dem Gäasteblock gewählt haben. Fantechnisch ist ein Spiel gegen Sandhausen wohl nicht sehr spannend, und so bleiben sie jedes mal eher mit einem Grinsen in meinem Gesicht durch diverse Aktionen in Erinnerung. Doch darauf will ich garnicht erst eingehen. Freundschaften bzw Kontakte pflegen die Sandhäuser zu unserem lokalen Konkurrenten aus Aalen. In der Vergangenheit hieß es auch einmal dass diese Freundschaft nicht mehr aktiv ist und man nur noch Einzellkontakte zu den Aalener pflegt. Jedoch besteht seit den letzten Spielen die Annahme, dass dies nicht ganz der Fall ist, zumindest wenn es gegen unsere Jungs vom Schlossberg geht – neben dem gewohnten Sandhausener Trupp sah man doch genug alte und bekannte Gesichter aus der Aalener Fanszene. Da der VfR am heutigen Tag auswärts in Rostock spielt, und die Vergangenheit gezeigt hat, dass uns die Schwarz-Weißen aus der Nachbarstadt vermissen und deshalb gerne unsere Spiele besuchen, können wir gespannt sein wie viele ihr eigenes Spiel verpassen um uns in Heidenheim Gesellschaft zu leisten.
Der „Hauptfeind“ der Sandhäuser ist trotz der Kontakte nach Aalen das Konstruckt aus Hoffenheim. Gründe hierfür liegen sicher in der Lokalität der beiden Vereine, sowie dem Fusionsversuch in der Vergangenheit.

- Luksch

FORTUNA VS. FCH

Fortuna Düsseldorf gegen 1.FC Heidenheim 1846 e.V. // Espritarena // ca. 300-400 Gäste

Die Winterpause ist vorbei. Endlich sagen alle, hat das Warten ein Ende. Um 5 Uhr begaben sich die Busse aus Heidenheim in die Karnevalshochburg Düsseldorf.

Nach lässigen Einlasskontrollen gings hoch in den Gästeblock wo sich mehr Gästefans als erwartet tummelten. Erfreut über diesen Anblick wurden schnell unsere Fahnen vorbereitet und alle fanden sich im Block ein.

Der Support war relativ komisch. Von der Lautstärke her war es zwar völlig in Ordnung jedoch merkte man unserem Anhang an, dass viele noch nicht bei 100% waren was die Bewegungsfreude anging. Egal Hauptsache man konnte den Support als aktzeptabel abhaken. Auf Seiten der Düsseldorfer war der Anhang nur laut wenn die halbe Halbzeit irgendwelche 0815 Lieder zum besten gegeben wurden. Eigene Lieder waren kaum zu vernehmen, richtig schade eigentlich.

Die Jungs auf dem Green taten ihr bestes um ein paar Pässe in den eigenen Reihen hinzubekommen, das sah auf beiden Seiten anfangs ziemlich schlecht aus, durch die Länge des Spiels verbesserte aber auch das sich erheblich.

Das 1:0 durch den eingewechselten Robert Leipertz fiel ziemlich überraschend. Nach einem hohen Ball in den Sechzehner hatte ein Düsseldorfer Verteidiger glücklicherweise nichts besseres zu tun als dem Ball nach zu schauen. Gut für uns natürlich.

Mehr gibts zum Spiel nicht zu sagen. Entschuldigt die kurzen Ausführungen aber der Fasching hat seine Spuren auch bei mir hinterlassen...

- Chris

DFB POKAL // FCH VS. HERTHA BSC

Mittwochmorgen, 9 Uhr.
Wo man normalerweise auf der Arbeit sitzt und auf die Mittagspause wartet, startete für uns bereits der heutige Viertelfinalspieltag. Die anstehende Choreo wollte vorbereitet werden.
Hierzu gehörte das Verteilen der Pappen, auslegen bzw. aufhängen von Choreoinfo-Flyern, Vorbereitung der Blockfahnen, Spieler sowie der Zaunfahnen.
Jede Menge Arbeit, welche bereits in der Vorbereitung von dem mehr als bescheidenen Wetter erschwert wurde und sich infolgedessen bis kurz nach der Stadionöffnung zog.

Trotz aller Widrigkeiten stand alles für einen großen Pokalfight bereit. Hertha hatte nicht den Besten Start in die Rückrunde hingelegt und wenn nicht jetzt, solange die alte Dame strauchelte, wann dann sollte man sie zu Fall bringen?
Auf Grund der eingeschobenen Schweigeminute, musste der Ablauf dann kurzfristig geändert werden. 18:52 Uhr, bereits acht Minuten vor Anpfiff des historischen DFB-Pokal-Viertelfinalspiels, lief die Choreomusik an.
Schwarze Pappen bedeckten die Ost, der Spruch „Blut, Schweiß und Narben“ war in weiß auf schwarzem Grund am Zaun zu lesen. Zusätzlich wurden zwei Blockfahnen an den äußeren Enden der Ost hochgezogen.

Pünktlich beim Übergang des Liedes vom ruhigen zum schnelleren Teil, wurden die schwarzen Pappen auf der Ost durch rote und blaue getauscht. Dieses Bild wurde auf das ganze Stadion ausgeweitet und ergab ein durchweg deckendes und somit zufriedenstellendes Bild.
Der Spruch am Zaun wechselte, wenn auch nicht ganz flüssig, zu „Kämpft für unsere Farben“.
Dies stellte eine Anlehnung an die erste große Choreo gegen Dynamo Dresden dar.
Den Blockfahnen auf der Ost wichen fünf Silhouetten, welche am Dach empor gezogen wurden.

Ganz links dirigierte das Konterfei von Frank seine Spieler, welche in der Mitte mit Hilfe von Griesbeck, Strauß und Göhlert dargestellt und am rechten Rand von einem feiernden Schnatti abgerundet wurden.
Leider machte uns hier das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Der Wind war zu stark für die Konstruktion, infolgedessen lösten sich die Spieler teilweise vom Netz ab und fielen in sich zusammen. Ein bitterer Moment.
Passend dazu ignorierten die meisten Menschen auf der Ost die Anweisung der Laola-Welle im Anschluss an die Choreo, sodass sie umgehend die Pappen zerknüllten. Die spontan improvisierte Laola-Welle ohne das Stilmittel versiebte bereits auf der Haupttribüne und schaffte so gerade einmal eine viertel Umrundung.
Alles in allem ein herber Schlag für uns.

Zum Spiel will ich dann gar nicht mehr viel verlieren.
Hertha hat einen guten Support auf die Beine gestellt, welcher durchweg von hohen Mitmachquoten und guter Lautstärke geprägt war. Lediglich kurz vor Ende war das Zittern scheinbar zu groß um noch aktiv die Mannschaft anzufeuern.
Bei uns gab es erstmalig eine Lautsprecheranlage im Block, die sich positiv auf den Support auswirkte. Man wird sie also mit Sicherheit noch öfter bei uns sehen.
Auf dem Rasen hat die Mannschaft toll gekämpft, war spielerisch aber deutlich unterlegen. Schade, dass das Pokalwunder nicht eintrat, erst recht nach der zwischenzeitlichen Führung durch Arne Feick.
Dennoch kein Weltuntergang, das Abenteuer DFB-Pokal geht auch im nächsten Jahr wieder weiter. Dann heißt es wieder von neuem: „NOCH 6 SPIELE BIS EUROPA!“

- Chris

BLICK UEBER DEN TELLERRAND

FC Energie Cottbus
Zum 50. Geburtstag von Energie Cottbus hat sich die Fanszene aus Cottbus besonders ins Zeug gelegt und eine mehrteilige Choreografie auf die Beine gestellt. Als genauer Termin wurde dabei das Heimspiel gegen Fortuna Köln, welches genau auf den Geburtstag des Vereins, nämlich den 31.01. fiel, festgelegt. Bereits im Voraus wurde bekanntgegeben, dass die Cottbusser Ultras zur Geburtstagschoreografie die Osttribüne nutzen und somit ihren eigentlichen Platz im Stadion der Freundschaft verlassen werden. Die Karten für diesen Spieltag für den Oberrang der Osttribüne waren jedoch nicht im freien Verkauf erhältlich. Damit die Choreografie reibungslos ablaufen konnte, verteilten einige Mitglieder der Fanszene eine Zutrittsberechtigung an interessierte Fans, die in Kombination mit einer Dauer- oder Tageskarte genutzt werden konnte.
Bereits eine Nacht vor dem Spiel kamen rund 500 motivierte Anhänger des Energie Cottbus in der Innenstadt zusammen und stimmten sich mit einem Feuerwerk auf das Jubiläumsspiel ein.
Die Choreografie an sich lief in mehreren

Etappen ab. Zunächst wurde der obere Rang mit roten Pappen versehen, während im mittleren Teil durch weiße Pappen ein Countdown dargestellt wurde, der von fünf an runterzählte. Anschließend wurde auch der Unterrang miteinbezogen, indem dort eine Blockfahne mit dem Vereinslogo, sowie dem Gründungsdatum (31.01.1966), hochgezogen wurde. Gleichzeitig wurden im oberen Bereich der Osttribüne verschiedene Momente der Vereinsgeschichte des Energie Cottbus festgehalten, so beispielsweise das Pokalfinale von 1997. Nachdem diese Blockfahnen wieder runtergezogen wurden, erschien durch weiße und rote Plastikleibchen der Schriftzug „WIR“, welcher von mehreren Konfettikanonen begleitet wurde. Als krönender Abschluss war neben einer weiteren Blockfahne, die das Vereinslogo zeigte, noch eine Pyroshow zu sehen. Momentan steht allerdings noch offen, ob der Verein der Fanszene wegen dem Zünden von Bengalischen Fackeln ein Choreo-Verbot auferlegt.

Borussia Dortmund

Dienstagabend 20:30, knapp 400km Anreise, der ein oder andere geopferte Urlaubstag und dazu noch 20€ bzw. 40€ für den billigsten Steh- bzw. Sitzplatz aufbringen? Das sehen die Fans von Borussia Dortmund nicht ein und kritisieren einmal mehr die hohen Eintrittspreise des VFB Stuttgart. Folglich organisierte die Fanszene aus Dortmund zusammen mit der Initiative „Kein Zwanni“, welche sich für fangerechte Eintrittspreise einsetzt, einen Boykott für das DFB Pokal Viertelfinale in Stuttgart. Dieser sah wie folgt aus: In den ersten 20 Minuten verbrachte ein Großteil der Dortmunder Anhänger außerhalb des Blocks und unterhalb der Tribüne des Gästeblocks. Bereits in der 26. Minute, als diese sich dann im Gästeblock eingefunden hatten, erfolgte ein weiterer symbolischer Protest mithilfe von Tennisbällen. Diese wurden aufs Spielfeld geworfen, sodass die Partie kurzzeitig unterbrochen werden musste. Diese Aktion wurde von Sprechchören („Fußball muss bezahlbar sein! Für alle!“) und einem dazu passenden Spruchband von The Unity („Großes Tennis“) begleitet.

In einem Boykottaufruf wird begründet „Wir zeigen den Vereinen, wie der Fußball

aussehen wird, wenn die Zusammensetzung des Stadionpublikums nur nach dem Portemonnaie bestimmt wird.“ Auch beim vergangen Heimspiel gegen Ingolstadt spiegelte sich ihre Kritik durch ein Spruchband mit der Aufschrift „Eintrittspreise runter, Fussball muss bezahlbar sein“ wider.

Eintracht Frankfurt

Beim vergangenen Auswärtsspiel in Augsburg offenbarte die Fanszene des Eintracht Frankfurt seine kritische Haltung gegenüber dem vom DFB Sportgericht verhängten Choreo Verbot. Dieses hatten sie aufgrund der Vorfälle beim Derby gegen Darmstadt erhalten. Dazu gehört beispielsweise der Versuch der Frankfurter nach der Partie in den Innenraum oder teilweise auch in den Gästeblock zu gelangen. Darüber hinaus hatten sie im Vorfeld auch Fanmaterial- und bekleidung präsentiert, sowie anschließend verbrannt. Der DFB ergriff nach diesen Ereignissen sofort Maßnahmen, wie das bereits erwähnte Choreoverbot, das sich über die ganze Saison erstreckt und sowohl für Heim- als auch Auswärtsspiele gültig ist. Dabei ist ihnen auch jegliche Verwendung von Blockfahnen untersagt. Des Weiteren werden die Anhänger von Eintracht Frankfurt keine Karten für das Hessen-Derby gegen Darmstadt in der Rückrunde erhalten.
Die Ultras aus Frankfurt reagierten auf diese Verbote mit einer Umgehung des Choreoverbots, indem sie vor der Partie gegen Augsburg Luftballons verteilten, auf welchen ein durchgestrichenes DFB Logo zu erkennen ist verteilten. Diese wurden noch vor Spielbeginn in die Höhe gehalten und von Sprechchören, wie „Fussballmafia DFB“ begleitet.

- *Michelle*

KAISERSLAUTERN

ABFAHRT: 08.00 UHR

KOSTEN: 18€ /16€ FÜR KOLLEKTIV MITGLIEDER

ANMELDUNG BEI DEN ÜBLICHEN PERSONEN